

INTERVIEW MIT MAIKE RAACK

Auf kommunalen Wertstoff- und Recyclinghöfen werden unter anderem auch alte Batterien und Akkus entgegengenommen. Batterie-zurück unterstützt die Kommunen dabei, zur sachgerechten Entsorgung von Batterien und Akkus zu informieren. Denn es finden sich in immer mehr Gegenständen, nicht nur in Elektrogeräten, Batterien und Akkus, die nicht im Hausmüll landen dürfen. Die Europäische Woche der Abfallvermeidung (EWAV) stellt deshalb in diesem Jahr das Thema Reparieren von Elektrogeräten und den Umgang mit Elektroschrott in den Mittelpunkt. Dazu zählt auch die sachgerechte Entsorgung von Altbatterien und Akkus.

Wir haben mit Maike Raack, die die EWAV in Deutschland beim Verband kommunaler Unternehmen (VKU) organisiert, gesprochen.

Bitte stellen Sie sich und Ihre Arbeit im Rahmen des VKU kurz vor.

Ich koordiniere beim VKU im Auftrag des Umweltbundesamtes und des Bundesumweltministeriums die Kampagnen Europäische Woche der Abfallvermeidung (EWAV) und Let's Clean Up Europe in Deutschland. Angefangen habe ich vor viereinhalb Jahren in der Kommunikationsabteilung mit dem Schwerpunkt Abfallwirtschaft und habe dann als Projektleiterin die Kampagnen zur Müllvermeidung übernommen. Mein beruflicher Hintergrund liegt im Journalismus und in der strategischen Umweltkommunikation.

Was können Sie uns über die „Europäische Woche der Abfallvermeidung“ (EWAV) erzählen, die jährlich vom Verband kommunaler Unternehmen ausgerichtet wird? Und wie kann „Batterie-zurück“ hier einen unterstützenden Beitrag leisten?

Die EWAV ist Europas größte Kommunikationskampagne für Abfallvermeidung. Sie findet jedes Jahr im November in ganz Europa statt. Und jedes Jahr engagieren sich während der EWAV zehntausende Menschen in ganz Europa zeitgleich für Abfallvermeidung und Wiederver-

wendung – ein Gänsehautfaktor, wie ich finde. In diesem Jahr liegt der Fokus auf der Vermeidung von Elektroschrott. Ob Workshops, Mitmachaktionen, Ausstellungen oder digitale Formate: Die Aktionswoche sensibilisiert zum Thema Abfallvermeidung auch ganz im Allgemeinen und motiviert Menschen in Unternehmen, an Schulen oder auch im privaten Umfeld, selbst aktiv zu werden und bewusster mit Ressourcen umzugehen.



„Batterie-zurück“ gehört mitten hinein in die Themen Ressourcen schonen und Recyceln. Wir freuen uns, wenn auch auf Kanälen von „Batterie-zurück“ die Aktionen der EWAV ein Thema



**BATTERIE
RÜCKNAHME**

sind. Gerade bei der Entsorgung von Elektroaltgeräten, egal ob Spielzeug oder Haushaltsgerät, sind enthaltene Akkus oder Batterien und ihre richtige Entsorgung mitzudenken. Darauf können wir nicht häufig genug aufmerksam machen.

Was motiviert Sie in Ihrer täglichen Arbeit?

Zu sehen, wie viele kreative Aktionen eingereicht werden, manchmal ganz einfache Ideen, die im Kleinen Großes bewirken können, motiviert mich. Und zum Nachdenken und Mitmachen anzuregen, funktioniert am besten über Humor, nicht mit dem erhobenen Zeigefinger.

„Schätzungen zufolge lagern etwa fünf Kilogramm Elektroschrott pro Kopf in Schubladen und Kellern.“

Dies habe ich immer im Hinterkopf, wenn ich über Social Media, über unsere Kampagnen-Websites (<https://wochederabfallvermeidung.de/>) und auch mit klassischer Pressearbeit möglichst viele Menschen zu Abfallvermeidung im Alltag motivieren möchte – vom Umgang mit Lebensmitteln über Alttextilien und Verpackungen bis hin zu Elektrogeräten. Abfallvermeidung geht alle etwas an – kommunale Unternehmen und politische Entscheidungsträger genauso wie Privatleute, deshalb sprechen wir auch eine denkbar große Zielgruppe an.

Und jeder kann schon z. B. beim Einkauf beginnen und überlegen, ob man es überhaupt schafft, alle Lebensmittel vor dem Urlaub oder der Dienstreise aufzubrauchen. Oder z. B. für Kleidung mal eine Secondhand-Onlinebörse ausprobieren oder sein Handy noch einmal repa-

rieren oder den Akku erneuern lassen, anstatt gleich ein neues zu kaufen. Wenn man sich mal kurz damit beschäftigt, macht es gerade in der Gemeinschaft Spaß, Dinge wieder ins Laufen zu bekommen oder zu tauschen – und es lässt sich natürlich auch Geld damit sparen.

Wo setzt gute Kommunikation in Sachen Umweltschutz aus Ihrer Sicht an? Geht es hier eher um allgemeine Aufklärungsarbeit oder um Information in spezifischen Themenfeldern?

Beide sind wichtig für eine gute Kommunikation, die informiert – und inspiriert, aktiv zu werden. Wir informieren im ersten Schritt, warum Abfallvermeidung überhaupt wichtig ist, und gehen dann ins Detail. Zum Beispiel kommunizieren wir in diesem Jahr zum Thema Vermeidung von Elektroschrott die Zahl 5 Kilogramm. Denn Schätzungen zufolge lagern etwa fünf Kilogramm Elektroschrott pro Kopf in Schubladen und Kellern. Das sind eine Menge Geräte, elektrische Zahnbürsten, Toaster, Kopfhörer und vieles mehr. In jedem davon sind seltene Erden verbaut und es wurden bei der Produktion jede Menge Energie und Wasser verbraucht sowie CO2 emittiert.

Und je kleiner die Geräte sind, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie nach einer meist nur kurzen Nutzungsdauer nicht repariert oder zurückgebracht werden. Wir hoffen neben dem allgemeinen Erklären, warum Abfallvermeidung wichtig ist, mit den konkreten Fakten auf einen Aha-Effekt – also, dass der oder die eine oder andere zuhause nachschaut und alte Elektrogeräte oder Batterien und Akkus an Sammelstellen oder im Handel zurückgibt. Nur so können die Komponenten recycelt werden.



PRESSEKONTAKT

Geschäftsstelle der Gesellschaft bürgerlichen Rechts gem. §§ 705 ff. BGB
und zur Erfüllung der Hinweis- und Informationspflichten nach § 18 Abs. 3 und 4 BattG
Pauline Krebs
Tel.: +49 30 98453635
E-Mail: presse@batterie-zurueck.de

Gerne beantworten wir Ihre Fragen und stellen Ihnen Pressematerial zur Verfügung

